

Patchwork aus Papier

FOTOS: HEIDI FRÖHLICH
TEXT: LINA BEYER

Oben: Mit viel Sorgfalt wählt Karolin Leyendecker die Motive für ihre feinen Klebearbeiten aus
Unten: In kleinen Schnipseln kommt das bunte Kleid auf das Möbelstück. Lack bringt es zum Glänzen



Schnipsel für Schnipsel zum individuellen Möbelstück: Karolin Leyendecker beklebt ausrangierte Stücke mit buntem Motivpapier und verleiht ihnen ein neues Gesicht. So entstehen fröhliche Objekte, die auf ebenso vergnügliche Namen hören. Wer möchte nicht gern mal auf „Bambis Thron“ sitzen ...



Karolin Leyendecker ist einer dieser Menschen, die lieber drei Sachen gleichzeitig tun, als Gefahr zu laufen, sich zu langweilen. Während des Fototermins in ihrer Werkstatt organisiert sie nebenbei zukünftige Projekte, führt Telefonate und entwickelt neue Ideen – natürlich nicht ohne darauf zu achten, dass die Gäste immer frischen Kaffee in ihren Tassen haben. Kein Wunder also, dass die 47-jährige Mutter mit einem einzigen Job nicht ausgelastet ist. „Ich finde, drei Berufe muss man schon haben“, sagt sie schmunzelnd. „Wir haben nur ein kleines Leben, da sollten wir so viel wie möglich draus machen.“ Und so arbeitet Karolin mal als Verkäuferin in einem Museumsladen, mal gibt sie Kurse in Schulen; und zwischendurch widmet sie sich in der heimischen Werkstatt ihrer eigenen Firma MöbelVerrückt.

Die Idee dazu entstand aus einem Hobby: dem Buchbinden. In Kursen eignete sich die gelernte Buchhändlerin und Journalistin die nötigen Techniken an und lernte sie anschließend auch auf andere Formen und Materialien zu übertragen. So entstand aus der Liebe zu Büchern, Möbeln und Dekoration eine Geschäftsidee, die dieses Jahr ihr fünfjähriges Jubiläum feiert – ein Beweis, wie man vielseitige Talente und Vorlieben geschickt miteinander kombinieren kann. Geschätzt ein Drittel ihrer Zeit verbringt Karolin nun mit dem Veredeln alter Möbel mit Papier. In kleine Ecken geschnitten wandern die tollsten Motive mithilfe von Leim auf die meist holzige Oberfläche. „Neu einkleiden“ nennt die Künstlerin liebevoll diesen Vorgang, wenn ein Möbel ein neues Erscheinungsbild bekommt. Meistens greift sie dabei auf alte Holzobjekte vom Sperrmüll zurück, die unter ihren Händen eine radikale Verwandlung erleben. Karolin behauptet: „Je schäbiger ein Stück ist, desto mehr Freude macht mir das Aufarbeiten und Aufhübschen.“ Was für den Laien zunächst aussieht wie ein munteres, aber zielloses Schneiden und Aufkleben, birgt bei genauerem

Oben: Die liebevoll gestalteten Papiere bezieht die Künstlerin direkt vom Hersteller. Wichtig ist ihr ein bunter Mix. **Unten links:** Pinsel, Papier, Leim und Kreativität – mehr braucht es nicht für die Möbel.

Unten rechts: Die Technik funktioniert auch bei Kleinteilen – schnöde Holzblumen bekommen durch die bunte Papiercollage ein farbenfrohes Frühlingskleid



Den letzten Schliff erhält der Hocker mit einer Portion Klarlack. Jetzt braucht er nur noch einen Namen

Hinsehen eine durchdachte Struktur: Die Kunst des Buchbindens, die Schneide- und Klebetechniken geschickt miteinander verbindet, bildet nur die Grundlage. Die Herausforderung bei einem Buch besteht vor allem darin, Rundungen sauber auszuarbeiten. Beim Leimen müssen Kanten und Ecken so verklebt werden, dass später keine Unebenheiten zu sehen sind. Zudem spielen die Motive eine wichtige Rolle – für das fertige Objekt ist ein harmonisches Zusammenspiel der einzelnen Papierschnipsel entscheidend. Schwierig wird dies, wenn verschiedene Muster miteinander kombiniert werden und trotzdem eine Einheit ergeben sollen.

Bei der Objekt- und Motivwahl sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Neben Stühlen, Tischen, Vasen und Schachteln hat die Freiberuflerin auch schon ganze Türen oder Küchenfronten neu eingekleidet. Ihr Traum: einmal eine ganze Wand mit

ihrer selbst entwickelten Patchwork-Technik zu tappezieren. Das Motiv würde dann wohl von der Art des Zimmers abhängen. Denn aus reinem Zufall geschieht bei Karolin gar nichts. Der Hocker mit den Hundemotiven, den sie vor unseren Augen und der Kamera beklebt, ist eine Auftragsarbeit einer Hundebesitzerin. Viele schicken Fotos und andere Erinnerungsstücke, die sie gern verewigt wissen wollen. Briefmarken, Landkarten und Comics gehören zu den Klassikern, die man im Onlineshop von www.moebelverruickt.de findet. Heraus kommen dann Schätze wie „Bambis Thron“ (ein Stuhl mit Rehen), „Schneidersitz“ (ein Hocker mit Seiten aus Schneiderbüchern) oder „Ehemann“ (ein Kerzenständer mit Briefmarken, auf denen nur Männerköpfe abgebildet sind). Auf eines ist Karolin aber ganz besonders stolz: Vor Kurzem hat sie ihr erstes eigenes Motivpapier gestaltet. Nach der Vorlage eines selbst gemalten Acrylbildes ist ein Bogen

1 Löcher, Risse und andere Unebenheiten des alten Hockers werden mit Holzspachtelmasse abgedeckt. **2** Je nach Größe des Objekts schneidet Karolin das ausgewählte Papier in Stücke. Dabei bedient sie sich der alten Schneidetechnik des Buchbindens. **3** Beim Aufkleben achtet sie darauf, Ecken und Rundungen zuerst abzuarbeiten. Hier sind besondere Einschnitte nötig. **4** Schnipsel für Schnipsel nimmt der Hocker sein neues Hunde-Outfit an





Oben: Eine kreative Möglichkeit, die heimische Briefmarkensammlung zu präsentieren: Sie schmückt nun Schalen und Vasen.
Mitte: Auch Schmuckstücke finden sich in dem bunten Repertoire
Unten: Die peppi-gen Patchwork-Möbel machen alles mit. Um das zu zeigen, ließ sich Karolin dieses Fotoshooting im Feld einfallen



Papier entstanden, der das schwedische Dalapferd zeigt. Hier spiegelt sich die Liebe zu allem Skandinavischem wider, die auch Tablets mit den Karten Dänemarks und Schwedens schon erahnen lassen.

Neben dem künstlerischen Aspekt ist es vor allem die Wertschätzung handgemachter Dinge, die die Hamburgerin bei ihrer Arbeit antreibt. In die Jahre gekommene Möbel, die von ihren Besitzern aussortiert wurden, bekommen dank MöbelVerrückt wieder einen Sinn und einen festen Platz. Dass Karolin Leyendecker voll und ganz hinter dem steht, was sie tut, sieht man auch an ihrer privaten Einrichtung. In jedem Zimmer findet sich mindestens ein farbiges Accessoire, das die Künstlerin selbst gestaltet hat. Ihre Objekte sieht sie vor allem als bunte Farbtupfer, die Akzente setzen können. Am wichtigsten ist für sie, dass alles benutzbar ist: „Ich brauche nichts, was nur rumsteht“, sagt sie rigoros. Es hätte einen aber auch gewundert, wenn diese Frau nicht auch noch einen Sinn fürs Praktische hätte. ■



FOTO: © MÖBELVERRÜCKT

Kontakt:

MöbelVerrückt, Karolin Leyendecker
 Westerkamp 13, 22043 Hamburg, Tel.: 0 40/68 81 29
www.moebelverruickt.de

Workshops & Kurse:

Die Termine finden Sie immer aktuell auf der Homepage